

Bericht

GV des Quartiervereins Lenggis-Kempraten

Wichtige Informationen zum Seezugang - nebst Budget und Jahresbericht

An der GV des Quartiervereins Lenggis-Kempraten berichteten Stadtbaumeister Marcel Gämperli und Landschaftsarchitekt Silvan Fischer ausführlich zum Seezugang Gubel in Kempraten. Ausserdem standen Stadtrat Thomas Furrer und Markus Gisler Red und Antwort.

Landschaftsarchitekt Silvan Fischer und Stadtbaumeister Marcel Gämperli stellten das Projekt Seezugang Gubel kurz vor und betonten, dass es bis dato zwischen Giessi und Feldbach keinen öffentlichen Seezugang in Jona gebe. Mit dem Projekt Gubel wolle sich die Stadt einen Seezugang in diesem Abschnitt sichern. Es sei ein wichtiges Anliegen, das auch Teil des neuen Grün- und Freiflächenkonzepts der Stadt Rapperswil-Jona ist. Bereits sind im Gebiet Seewiese und Gubelfeld weitere Überbauungen geplant. Den Ausführungen von Marcel Gämperli war zu entnehmen, dass es sich beim Seezugang um ein langjährig umkämpftes Projekt handelt, das nun endlich zu einem positiven Abschluss kommen könnte. Und das für Stadt und Bewohner eine einmalige Chance biete, nämlich einen Zugang zu einem der schönsten Orte am See.

Seezugang Gubel - ein langjährig umkämpftes Projekt

1996/97 wurde das Bauland von der Stadt ausgezont als Grünzone. Die Auszonung war angefochten, doch die Stadt bekam Recht. Darauf folgte der Richtplaneintrag als öffentlicher Seezugang. Mit der Zonenplanrevision 2007-2011 kam es nochmals zu einem Rechtsstreit. Die Grundeigentümer forderten eine Rückzonung. Diese Forderung wurde damals vom Verwaltungsgericht abgelehnt. Inzwischen konnte mit den Grundeigentümern eine Einigung gefunden werden, Sie machten einen einfachen Seezugang zur Bedingung. Dieser wurde 2012 in den Gesamtzonenplan aufgenommen. Es waren gesetzliche Änderungen von Nöten. Laut Kanton muss der Bach renaturiert und offengelegt werden. Dies hatte wiederum eine Projekterweiterung zur Folge. "Man sieht", so Fischer, "es war ein langwieriger Prozess bis zum fertigen Projekt. Die Stadt hat dafür gekämpft." Nun liegt ein ausgearbeitetes und durchdachtes Projekt vor. Man wolle keinen Rummel- oder Badeplatz, sondern ein schön gestalteten Ort am See zum Geniessen. Auf Fragen hin, ob man dort weiterhin nicht Baden könne, ob es einen Picknick Platz gebe mit Grillstelle, verneinte Fischer. Mit den Eigentümern wurde inzwischen ein Baurechtsvertrag unterzeichnet mit einer vereinbarten Abgeltung von jährlich Fr. 2500.- auf 50 Jahre hinaus mit der Option um Verlängerung für weitere 30 Jahre. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf Fr. 25'000.- für das Vorprojekt, Fr. 50'000.- für den Projektkredit. Es wurden also insgesamt Fr. 75'000.- ins Investitionsbudget aufgenommen und bis dato rund Fr. 50'000.- davon beansprucht. Die eigentliche Realisierung des Projekts Seezugang Gubel kostet die Stadt total Fr. 750'000.-, davon Fr. 160'000.- für den Seezugang, Fr. 290'000.- für die Bachrenaturierung, Fr. 165'000.- für den Wiederaufbau des Badehauses mit Boje und Fr. 130'000.- für technische Bearbeitungskosten. Es wird mit einem jährlichen Unterhalt von Fr. 10'000.- gerechnet. Die Präsentation mit Gestaltungsplan und Visualisierung zeigte ein ansprechende, abgestuftes Projekt mit Sitzbänken unter Bäumen am See. Es wurde moniert, der Platz sei sehr klein. Präsidentin Patricia Bucher verzichtet bewusst auf eine Abstimmung seitens des Quartiervereins. Da die Vertretung an der GV mit rund 65 Mitgliedern nicht repräsentativ sei.

Geschäfte der GV

Alle Geschäfte an der Generalversammlung des Quartiervereins Lenggis-Kempraten gingen unangefochten und schnell über die Bühne. Es wurde der Jahresbericht der Präsidentin und der Chlausgruppe, das Budget 2017 und das Jahresprogramm 2017 verabschiedet. Nächstes Jahr werden gar zwei Anlässe mehr angeboten, nämlich insgesamt elf, mit einem sehr vielfältigen Angebot mit Raclette-Festival, Führungen, einer Buchlesung mit afrikanischem Apéro bis zu selber Kranzen in der Gärtnerei Balm. Zur Wiederwahl standen die Präsidentin Patricia Bucher, der Vizepräsident Horst

Bodenmann und die Aktuarin Antoinette Lüchinger sowie die beiden Revisoren Giulio Cifuni und Karl Beyeler. Alle wurden mit Akklamation gewählt. Ausserdem konnte als Ersatz für den Ersatzrevisor Andreas Wiget - Leo Vetterli gewonnen werden. Zum zweiten Mal verzeichnet der Verein einen Neumitgliederzugang mit total 264 Mitgliedern. Den eingebrachten Anliegen des Quartiervereins stand Stadtrat Thomas Furrer und Markus Gisler Red und Antwort. Es ging dabei meist um verkehrstechnische Fragen und Rückschnitt von Pflanzen an öffentlichen Fusswegen sowie eine kurze Orientierung in Sachen Hotel Kreuz.

Die Vereinsmitglieder genossen den Abend bei einem feinen Essen und in guter Gesellschaft.